

Diss. ETH 5642

**Extrapolation der Sterblichkeit
und deren Anwendung
in der Lebensversicherung**

ABHANDLUNG

zur Erlangung
des Titels eines Doktors der Mathematik
der

EIDGENOESSISCHEN TECHNISCHEN
HOCHSCHULE ZUERICH

vorgelegt von

OSKAR LEUTWILER

dipl. Math. ETH. Zürich
geboren am 8. Februar 1946
von Leimbach (Kt. Aargau)

Angenommen auf Antrag von
Prof. Dr. H. Bühlmann, Referent
Prof. Dr. H. Ammeter, Korreferent

Zürich

1976

Rückblick

Es ist uns gelungen, für die männliche Schweizerbevölkerung ein Modell zur Extrapolation der Sterbeintensität zu entwickeln und daraus Generationentafeln abzuleiten. Es zeigt sich, dass dieses Modell ausgesprochen gute Resultate liefert und der damit verbundene Rechenprozess mit einer modernen Rechenanlage innert kürzester Zeit bewältigt werden kann. Dabei ist das Rechenprogramm so zu gestalten, dass die Generationentafeln nur einmal gerechnet und anschliessend im Computer gespeichert werden. Bei allen späteren Barwertberechnungen kann somit auf die gespeicherten Grundlagen zurückgegriffen werden, was die Arbeit ebenso einfach macht wie heute bei den Periodentafeln.